



Das einst abgeriegelte Gelände bietet heute zahlreiche Besuchsangebote.  
Foto: BStU/dronebrothers.de

## Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Die Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in Berlin-Lichtenberg war mit rund 50 Gebäuden und Tausenden Büros ein riesiger Komplex. Bis zu 7.000 hauptamtliche Stasi-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisierten von hier aus über fast vier Jahrzehnte die Überwachung und Verfolgung der DDR-Bevölkerung.

Im Januar 1990 drangen Demonstrierende auf das abgeriegelte Gelände vor und trugen dazu bei, das Wirken der Stasi zu stoppen.

Heute nutzen Archive und Institutionen der Aufarbeitung den Ort für Ihre Arbeit. Ausstellungen und ein Besucherzentrum haben hier ihren Sitz.

[www.stasi-zentrale.de](http://www.stasi-zentrale.de)

## Veranstaltungsorte:

**Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie**  
Ruschestraße 103  
10365 Berlin-Lichtenberg

**Kontakt:**  
Telefon: 030 2324-8918  
E-mail: [veranstaltungen@bstu.bund.de](mailto:veranstaltungen@bstu.bund.de)  
[www.bstu.de](http://www.bstu.de)



**Lernort Keibelstraße**  
c/o Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie  
Bernhard-Weiß-Straße 6  
10178 Berlin

Sie werden am Empfang abgeholt.

**Kontakt:**  
Telefon: 030 2809-8011  
E-mail: [kontakt@keibelstrasse.de](mailto:kontakt@keibelstrasse.de)



Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.  
Bitte melden Sie sich daher für alle Werkstattgespräche an unter:  
[Rothe@agentur-bildung.de](mailto:Rothe@agentur-bildung.de)

## Hauptveranstalter:



## Mitveranstalter:



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik



gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.



Bildnachweis: Titel: Friedenswerkstatt 1985. Gruppenbild der „Lesben in der Kirche“ auf dem Gelände der Erlöserkirche Ostberlin. Foto: Robert-Havemann-Gesellschaft/Bettina Dziggel

Während der Veranstaltung werden Aufnahmen gemacht, die für die Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Institutionen verwendet werden. Wenn Sie nicht auf den Foto- oder Filmaufnahmen erscheinen möchten, sprechen Sie uns bitte an.

LERN  
ORT  
**Keibel  
straße**

Stasi-Zentrale.  
Campus  
für Demokratie



VERANSTALTUNGSREIHE • EINTRITT FREI

# UNANGEPASST

## Repressionserfahrungen von Frauen in der DDR



VERANSTALTUNGSREIHE

## UNANGEPASST

### Repressionserfahrungen von Frauen in der DDR

Die „sozialistische Frau“ war in Vollzeit werktätig, verheiratet, Mutter, Hausfrau und idealerweise noch gesellschaftlich engagiert. Die staatlich verordnete Emanzipation der DDR-Frau löste die althergebrachten Geschlechterrollen aber nicht ab, sondern ließ sie weiter fortleben. Das propagierte Leitbild weiblichen Lebens war verbindlich, denn Abweichungen ahndeten DDR-Behörden vielfach mit Ausgrenzung, Repression und Verfolgung.

Die Veranstaltungsreihe richtet den Fokus auf randständige Frauengruppen, die politisch, sozial, (sub-)kulturell von den sozialistischen Normen abwichen. Welche Sozialisierungen, Vorstellungen und Ideen hatten nichtkonform lebende Frauen? Wie und mit welchen Folgen gerieten sie in Konfrontation mit dem SED-Staat? Expert\*innen und Zeitzeug\*innen stellen den aktuellen Forschungsstand vor und vermitteln die Perspektive der Betroffenen.

Bildnachweis: Stand der „Frauen für den Frieden“ während der Friedenswerkstatt 1983 in der Ostberliner Erlöserkirche (links), Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft/Werner Fischer; Ausstellung am historischen Ort der Untersuchungshaftanstalt II (rechts), Foto: Lernort Keibelstraße

VERANSTALTUNGORT

## STASI-ZENTRALE. CAMPUS FÜR DEMOKRATIE

### Auftaktveranstaltung

Do • 26.09.2019 • 19 Uhr • „Haus 22“

### Geschlechtsspezifische Aufarbeitung der DDR – eine kritische Retrospektive

Das Narrativ des politischen Widerstands gegen das SED-Regime ist ohne die Namen oppositioneller Frauen wie Bärbel Bohley oder Ulrike Poppe kaum denkbar. Trotzdem sind der Anteil und die Rolle von Frauen etwa in der Friedens- und Umweltbewegung oder die Ideen der frauenpolitischen Gruppierungen bisher nicht ausreichend thematisiert worden.

Podium mit **Peggy Piesche**, **Dr. Carola Rudnick** und **Almut Ilsen**.  
Moderation: **Shelly Kupferberg**

**18 Uhr** • Führung durch die Ausstellung „Einblick ins Geheime“ zum Fall Ulrike Poppe

### Werkstattgespräch I

Do • 24.10.2019 • 19 Uhr • „Haus 7“, Raum 427

### Am Küchentisch – Frauen in der Opposition

Gäste: **Samirah Kenawi**, **Jessica Bock**

Teil der Veranstaltung ist die Vorstellung des Archivbestands „GruZone“ der Robert-Havemann-Gesellschaft mit **Rebecca Hernandez Garcia**, Archivleitung.

**18 Uhr** • Führung durch das Archiv der DDR-Opposition



VERANSTALTUNGORT

## LERNORT KEIBELSTRASSE

### Werkstattgespräch II

Do • 14.11.2019 • 19 Uhr

### „frau anders“ – Lesben-Gruppen zwischen Bürgerrechts- und Homosexuellenbewegung

Gast: **Maria Bühner**

### Werkstattgespräch III

Do • 05.12.2019 • 19 Uhr

### „Asoziale“ Frauen in der Gesellschaft des Kalten Krieges – Der Fall B.

Gast: **Dr. Katharina Lenski**

### Jeweils 18 Uhr:

Führungen durch die ehemalige Untersuchungshaftanstalt II im Gebäude der heutigen Senatsverwaltung für Bildung.

Der **Lernort Keibelstraße** befindet sich am historischen Ort der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt II, die dem Präsidium der Volkspolizei angegliedert war. In mediengestützten und interaktiven Angeboten erfahren Schüler\*innen ab Klasse 9, wer hier inhaftiert war, wie sich der Haftalltag gestaltete, wie die Haftbedingungen waren, sowie Theorie, Ziele und Rahmenbedingungen des Strafvollzugs.

Jugendliche erhalten somit wichtige Einblicke in das Rechts- und Herrschaftssystem der DDR.